



Stellvertretend für die etwa 90 Mädchen und Jungen, die unter anderem bei Antje Rülke (Mitte) nicht nur das Schwimmen lernen, sondern es danach auch aktiv weiter betreiben, haben Olivia (links) und Martha ihrer Schwimmlehrerin einen Dankesstollen überreicht. FOTO: RONNY KÜTTNER

Kleine und große Wasserratten sagen auf süße Art Dankeschön

DANKESSTOLLEN:

25 Jahre ist Antje Rülke als Trainerin im Schwimmverein in Annaberg-Buchholz aktiv. Für Vereinsmitstreiter Anlass, ihr Engagement mit einer kleinen Geste zu würdigen.

VON ANTJE FLATH

ANNABERG-BUCHHOLZ – Montags ist Training in der Schwimmhalle Atlantis in Annaberg-Buchholz: Annähernd 90 Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters werden gegenwärtig im Schwimmverein 07 betreut. „Das ist manchmal wirklich wie den sprichwörtlichen Sack Flöhe hüten“, sagt Antje Rülke und lacht. Seit 25 Jahren ist sie im Verein als Trainerin im Kinder- und Jugend-

bereich aktiv. „Mittlerweile hat sie schon die zweite Generation kleiner Schwimmerinnen und Schwimmer unter ihren Fittichen“, so Sylvia Burkhardt vom Verein. Für sie Anlass genug, gemeinsam mit der „Freie Presse“ einmal auf süße Art und Weise Dankeschön zu sagen – mit einem Dankesstollen aus der Bäckerei Nönnig in Ehrenfriedersdorf. Es ist zugleich das letzte weihnachtliche Gebäckstück, das im Rahmen der aktuellen Aktion überreicht wurde.

In drei verschiedenen Trainingsgruppen erlernen die Kinder im Alter zwischen 5 und 17 Jahren bei Antje Rülke nicht nur die verschiedenen Schwimmtechniken, berichtet Sylvia Burkhardt. Die Mädchen und Jungen werden zudem auf Wettkämpfe vorbereitet und während derer von ihr betreut. Ihr Engagement kommt dabei nicht von ungefähr, denn sie selbst hat im Verein – den es immerhin schon seit mittlerweile 112 Jahren gibt – das

Schwimmen gelernt. „Das war noch, bevor ich in die Schule gekommen bin“, erinnert sich Antje Rülke. Im jugendlichen Alter hat sie dann erste Trainingsaufgaben mit übernommen. Und so hat sie auch ihren Mann – den heutigen Vereinsvorsitzenden Peter Rülke – natürlich beim Schwimmen kennengelernt. „Für uns ist der Sport keine Belastung. Er ist unser Hobby und macht Spaß“, sagt sie.

Auch wenn sich die Stunden, die sie im nassen Element verbringen, längst nicht mehr zählen lassen. Allein montags wird regelmäßig etwa zweieinhalb Stunden trainiert, donnerstags dann noch einmal vier Stunden. Und dann kommen noch mindestens zehn Wettkämpfe pro Jahr dazu. „Für die Kleineren im Raum Chemnitz, für die Größeren dann schon sachsenweit, erläutert die Annaberg-Buchholzerin, die sich neben ihrem Hobby auch beruflich voll und ganz dem Wasser verschrieben hat: als Fachangestellte für Bä-

derbetriebe. Auch da hat sie in mittlerweile 20 Jahren Hunderte Kinder sowohl in Schwimmkursen als auch im Schulschwimmen an das nasse Element herangeführt, weiß Sylvia Burkhardt und ergänzt: „Und das auf eine liebevolle Art, welche die Kinder sehr mögen, die ihnen die Angst und die Scheu vor dem Wasser nimmt.“ Dabei ist der Vereinsmitstreiterin aber auch noch etwas anderes wichtig: „Wir finden, dass die kleinen Schwimmerinnen und Schwimmer dem Engagement von Frau Rülke nicht nur ihre Seepfädchen verdanken, sondern auch ein Stück Heimatgefühl.“

„Bei ihr ist es am schönsten“, bestätigen denn auch Olivia und Martha beispielsweise. Beide sind seit Beginn des Schuljahres beim Schwimmverein dabei und sind sich einig: „Es macht großen Spaß“. Umso mehr, da sie gleich bei ihrem ersten Wettkampf ihre ersten Medailen einheimen konnten. Gold und Silber.